Politik im Blick

CDU

April 2015

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

die Karwoche, auch stille Woche genannt, liegt fast hinter uns, und am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung von Jesus Christus. In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag werden nicht nur Osterkerzen während der Gottesdienste im Gedenken an die Auferstehung angezündet. Wir werden uns auch an den vielen Osterfeuern im Landkreis erfreuen können.

Der Schein des Osterfeuers soll die Menschen, die ihn sehen, Glück bringen, so sagt man. Fällt der Schein auf ein Haus, soll er gar die Menschen, die in den Häusern wohnen, vor Krankheit und das Haus selbst vor Brandgefahr schützen.

Und schließlich zünden wir das Osterfeuer an, um den Winter endgültig zu vertreiben. Wir alle sehnen uns nach Frühling, wenn die Natur erwacht und der eine oder andere Frühlingsbote erblüht. Frühling - die Kraft der Natur für einen Neubeginn - Krafttanken nach der winterlichen Ruhe.

Ach, und lassen Sie sich nicht wegpusten von Sturm, Graupeln und Regen! Wir sind schließlich Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen!

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest

Ihre

Klassiker „Fusion“ – „Und täglich grüßt das Murmeltier?“

So langsam ist zu fragen, was man als Einwohner in diesem Landkreis noch alles über sich ergehen lassen muss. Die Chronologie zur Fusion des Landkreises Helmstedt mit … mag man schon gar nicht mehr in Gänze benennen.

Daher: Stand der Dinge war, dass die Fusionsverhandlungen mit Wolfsburg nicht erfolgreich zum Ende gebracht werden konnten, da Herr Mohrs als Verhandlungspartner für Wolfsburg Bedingungen aufstellte, die selbst die Landesregierung nicht akzeptierte.

So war in der Antwort der Landesregierung zu lesen: „Auch das Innenministerium hat daraufhin die Verfassungsrechtslage geprüft und sich im Ergebnis wiederum der diesbezüglichen Bewertung durch die Gutachter grundsätzlich angeschlossen. Die Abwandlung des Gemeindeverbandsmodells (Modell 2) durch gleichzeitige nicht nur unwesentliche Flächenvergrößerungen der Stadt Wolfsburg ist verfassungsrechtlich nicht vertretbar.“

Also ein Fusionswunsch seitens des Oberbürgermeisters Mohrs, der mit der Verfassung Niedersachsens nicht in Einklang zu bringen war ⇨ Ende der Fusionsverhandlungen.

Aus dieser „Not“ heraus wurde in Hannover die Idee geboren, dass die Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel miteinander fusionieren könnten. Hier kann man in der Tat nur von einer „Kopfgeburt“ des Landes sprechen, über die die Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Helmstedt und in Wolfenbüttel kein bisschen begeistert waren.
Und dennoch auf politischer Ebene wurde entschieden, dass man miteinander sprechen solle, und der Parteidisziplin folgend agierten auch die Hauptverwaltungsbeamten entsprechend.

Politik im Blick

CDU

Weder der Kreistag Wolfenbüttel noch der Kreistag Helmstedt beauftragten ihre Hauptverwaltungsbeamten, Fusionsverhandlungen zu führen, sie sollten lediglich Sondierungsgespräche aufnehmen. Dafür nahmen diese sogar erneut Geld (unsere Steuergelder) in die Hand, um ein weiteres Gutachten (mittlerweile das 7. Gutachten mit Blick auf eine Fusion des Landkreises Helmstedt) in Auftrag zu geben.

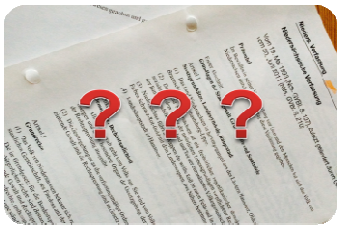
Und wen überrascht es, dass das Gutachten zu keinem positiven Ergebnis kam? Schon der Volksmund weiß schließlich - zwei Kranke in einem Bett ergeben noch keinen Gesunden! Und so war das Ergebnis deutlich - trotz Entschuldungshilfe würden bei diesem Zusammenschluss jährlich 5 Mio. Euro neue (!) Schulden entstehen. Dagegen war selbst politischer Wille machtlos ⇨ eine Fusion ohne Aussicht auf Erfolg – Ende der Verhandlungen.
Nur nebenbei bemerkt, zwischenzeitlich haben die Volksvertretungen, die Kreistage der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel beschlossen, keine Fusionsverhandlungen miteinander aufzunehmen. Hätte man diesen Beschluss gefasst, bevor man Steuergelder in die Hand genommen hätte, wären zumindest unnötige Ausgaben vermieden worden.

Nun könnte man annehmen, dass sich der Landkreis Helmstedt nicht mehr in Fusionsverhandlungen befinde.

Aber weit gefehlt: scheinbar handelt es sich bei der Begrifflichkeit „Fusionsverhandlungen“ doch um einen unbestimmten Rechtsbegriff, zumindest für rot-grüne Politik. Denn auch ein steter Austausch von Hauptverwaltungsbeamten erfüllt aus Sicht von rot-grün bereits den Anspruch, man führe Fusionsverhandlungen. Der Grund der sehr weiten Auslegung verwundert nicht. Denn würde man eingestehen, sich eben nicht mehr in Fusionsverhandlungen zu befinden, <u>müsste</u> man einräumen, dass nunmehr nach Gesetzeslange ein Hauptverwaltungsbeamter, also ein Landrat zu wählen ist. Und hier gibt es keinen Spielraum nach dem Gesetz! Es sei denn, man befindet sich in Fusionsverhandlungen …

Ob auch die Kommunalaufsicht die Auffassung von rot-grün teilt, bleibt abzuwarten; die CDU-Kreistagsfraktion hat bereits vor Wochen eine Anfrage an das Niedersächsische Innenministerium gestellt, ob man sich nach den Ereignissen überhaupt noch in Fusionsverhandlungen befinde. Die Antwort steht noch aus und wird mit Spannung erwartet.

Und ist es jetzt Zufall oder hat es gar mit der gestellten Anfrage zu tun, dass auf einmal in den Medien zu lesen ist, eine Fusion zwischen dem Landkreis Helmstedt und der Stadt Wolfsburg sei doch noch aktuell. Die Landesregierung stehe grundsätzlich Zusammenschlüssen positiv gegenüber, heißt es.



Hat sich aber etwas an der Situation geändert? Nein! Es liegt immer noch die Situation vor, die zum Aus der Verhandlungen mit Wolfsburg geführt hat!

Vergessen wir also die Verfassung? Vergessen die Belange von Braunschweig? Vergessen die regionale Balance? Vielleicht ist das Ganze auch ein vorgezogener April-Scherz? Wer weiß das schon bei dieser Regierung!!!

Ach ja, und nicht zu vergessen, dass man eigentlich im Niedersächsischen Landtag dem Vorschlag der Helmstedter CDU zustimmen wollte, eine Enquetekommission einzurichten, die im Auftrage des Landtages überparteilich die Chancen der Region in den Blick nehmen soll. Auf deren Arbeit legt man schon jetzt keinen wirklichen Wert?

Landratswahl

Eines aber ist sicher: Einen Landrat will man jetzt nicht wählen, weil es nicht in den „Masterplan“ von rot-grün passt. So soll der favorisierte SPD-Kandidat erst einmal seinen Amtsbonus als Erster Kreisrat über die Monate bis zur Kommunalwahl ausnutzen können; so soll der gezielte „Dreisprung“ von Herrn Schlichting vom Samtgemeindebürgermeister – Wiederwahl für weitere acht Jahre Samtgemeindebürgermeister- und bereits nach nur einem halben Jahr Griff zum Ersten Kreisrat des Landkreises Helmstedt, um sich als Landratskandidat aufzubauen, in Vergessenheit geraten.

Dieser Kandidat in spe toppt schon heute die Ignoranz bei der Arbeit seines Vorgängers. War am vergangenen Samstag zu lesen, dass man ggf. doch mit Wolfsburg fusionieren könne, war ein weiterer Artikel über die Arbeit des Ersten Kreisrates zu lesen, der einem glatt die Sprache verschlagen hat:

Man müsse mit Blick auf eine gelungene Wirtschaftsförderung die A 2 stärker in den Fokus nehmen, die A 2 sei wie eine Goldader, man müsse sich auf die Stärken dieses Landkreises besinnen.

So so! Allein zu der Erkenntnis, dass der Landkreis Potential hat und dazu gehören natürlich Wohnbau- und Gewerbeflächen, kann man Herrn Schlichting wahrlich nur gratulieren, da hat er dem Landrat a.D. doch etwas voraus! Allerdings Herr Schlichting, erfolgreiche Politik beginnt mit der Betrachtung der Realität. Und unsere Autobahn, die A2 führt in unmittelbarer Nachbarschaft in Gebiete mit ungleich besserer Förderkulisse. Für ein wirtschaftliches Kraftzentrum wie den Volkswagenkonzern könnte diese eine untergeordnete Rolle spielen. Haben Sie diesbezügliche Gespräche bereits aufgenommen oder bedarf es hierzu erneut eines Gutachtens?

Liebe Leser,
was halten Sie davon, dass sich die rot-grüne Mehrheit im Kreistag augenscheinlich scheut, jetzt einen Landrat wählen zu wollen?
Wir Christdemokraten verfügen über Persönlichkeiten, die sich ohne Zögern der Herausforderung einer Wahl durch die Bürgerinnen und Bürger stellen und gegen den rot-grünen Kandidaten in spe antreten wollen. Sie kennen auch jemanden? Sprechen Sie ihn an, ermutigen Sie ihn! Oder wollen Sie jemanden vorschlagen? Schreiben Sie der Redaktion oder rufen Sie mich an, denn spätestens zur Kommunalwahl 2016 wird es zur Neuwahl eines Landrates kommen.

Neuer Kreisvorstand der Mittelstandsvereinigung des Landkreises Helmstedt präsentiert das Programm für 2015

Wie angekündigt, startet die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) im Landkreis Helmstedt mit dem neu gewählten Vorstand kraftvoll durch. In der ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr hatte es sich der neue Vorstand zur wichtigsten künftigen Aufgabe gemacht, wieder näher am regionalen Mittelstand, näher an seinen Mitgliedern sowie wieder näher am einzelnen Bürger zu sein. Hierzu wird die Festigung als auch der Ausbau der Mitgliederzahl oberste Priorität haben.

Umso mehr ist der Vorstand erfreut, ein Veranstaltungsprogramm in 2015 vorstellen zu können, welches sowohl dem regionalen Mittelstand als auch dem wirtschaftlich interessierten Bürger die tägliche Arbeit und die Vorteile der Mittelstandsvertretung nahe bringen soll. „Wir wollen im Rahmen dieser gemeinsamen Veranstaltungen, zu denen selbstverständlich jeder sehr herzlich eingeladen ist, nicht nur den regionalen Mittelständlern, sondern auch dem wirtschaftlich interessierten Bürger die Wichtigkeit unserer Vereinigung für den Landkreis Helmstedt aufzeigen“. Mit diesen Worten brachte der Kreisvorsitzende Alexander Stephan klar den Anspruch an die bevorstehenden Veranstaltungen zum Ausdruck. In diesem Zusammenhang betonte er auch, dass der Mittelstand im Landkreis Helmstedt die gleichen, wenn nicht sogar größere Anstrengungen vollbringt, als es der Mittelstand in anderen Regionen tagtäglich leisten muss, nicht zuletzt durch die bekanntermaßen schwierigen Rahmenbedingungen im hiesigen Landkreis. Desto wichtiger sei es, so Stephan weiter, diese herausragenden Leistungen angemessen zu würdigen und auch mit allen Kräften zu unterstützen. Dies ginge jedoch nur durch eine starke Gemeinschaft, eine Gemeinschaft, die an unseren regionalen Mittelstand und dessen Fähigkeiten glaubt.

Um dieses, dem Allgemeinwohl dienliche Selbstverständnis der Mittelstandsvereinigung der breiten Bevölkerung vermitteln zu können, lädt die MIT Helmstedt alle Interessierten u.a. zu einem Sommergrillfest am 19.06.2015 ins Schützenhaus ein, wo gemeinsam bei Musik gegessen, getrunken, gelacht, aber auch die Unterstützungsmöglichkeiten für den regionalen Mittelstand besprochen werden sollen. Auch wird die mittelständige Interessenvertretung bei der anstehenden Helmstedter Kulturnacht alle Bürgerinnen und Bürger mit einem eigenen Stand, bei dem für das leibliche Wohl gesorgt sein wird, willkommen heißen. Weiterhin sind noch spannende und informative Vortragsabende angedacht. „Unsere Mitglieder sowie alle Interessierten dürfen sich auf ein buntes und informatives Jahr 2015 freuen. Umso mehr hoffen wir auf eine rege Teilnahme und auf zahlreiche Unterstützung“, fügte Jörg Wolleschak noch hinzu. Die jeweiligen Einladungen und entsprechende Informationen werden frühzeitig bekannt gegeben. Bis dahin steht die Tür der Mittelstandsvereinigung Helmstedt selbstverständlich jedem Interessierten stets weit offen.

Zukunftsforum „Café HEy“ – klönen, schnacken – gestalten Sie mit!

Klönen & schnacken - zwei Begrifflichkeiten, mit denen ein jeder etwas anfangen kann, ein jeder von uns etwas assoziiert, und sicherlich etwas Positives. In einem Café sitzend, mit guten Freunden und über Gott und die Welt plaudern. Und ein jeder von uns wird festgestellt haben, wie wichtig diese Form von Gesprächen in unserem Miteinander ist. Denn wir erfahren etwas, von dem wir bislang nichts wussten und lernen eine Situation vielleicht auch neu einzuschätzen. Oder aber wir erhalten Einblick in neue Argumentationen, auf die wir selbst bislang nicht kamen und für die wir uns wider Erwarten sogar begeistern können. Gespräche sind das Herzstück eines funktionierenden Miteinanders!

Und in einer derart angenehmen unkomplizierten Atmosphäre möchten wir uns mit Ihnen austauschen! Denn: nicht nur in Bezug auf eine mögliche Fusion müssen wir über Lebensbedingungen in unserem Landkreis nachdenken und ggf. die Weichen neu stellen. Allein die vielfältigen Veränderungen in unserer Gesellschaft und die Auswirkungen des demografischen Wandels erfordern es, sich zu zahlreichen Handlungsfeldern neu aufzustellen. Wir alle werden die bereits eingetretenen Veränderungen unterschiedlich wahrgenommen haben und wir alle werden uns individuell eine Meinung darüber bilden, wie man sich den Herausforderungen stellen kann. Wir als CDU Kreisverband Helmstedt halten es für unerlässlich, dass wir gemeinsam an der Zukunft unseres Landkreises Helmstedt arbeiten und daher hat es für uns oberste Priorität Ihre Erfahrungen und Ihre Einschätzungen mit in den Überlegungen zu nehmen, die in die politische Meinungsbildung mit einfließen werden.

Mit unserem Zukunftsforum „Café HEy“ werden wir jeweils zu den Handlungsfeldern Bildung, Finanzen, Wirtschaft, ländlicher Raum, Soziales, Sport, Integration zu einem „Klönschnack“ einladen. An mehreren Thementischen haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit Freunden, Bekannten, politischen Vertretern oder gar Ihnen bislang unbekannten Personen Ideen zu den Themenfeldern zu bündeln und Vorschläge zu entwickeln. Erzeugen Sie nicht primär Antworten, sondern geben Sie der Politik auch Fragen auf, denen sie sich zu stellen hat!

Mit unserem Zukunftsforum „Café HEy“ wollen wir die Sichtweise aller Einwohnerinnen und Einwohner sichtbar machen, alle sind herzlich eingeladen mitzureden. Seien Sie dabei, lernen Sie spannende Mitstreiter kennen und geben Sie uns elementar wichtige Impulse!

Die im Laufe des Zukunftsforums „Café HEy“ gesammelten Ideen und Vorschläge fließen in die Entwicklung des Grundsatzprogramms der CDU Niedersachsen mit ein.

Politik im Blick

CDU

Die Auftaktveranstaltung unseres Zukunftsforums „Café HEy“ findet am **21. April 2015** zum Themenfeld **„Bildung“** in der Politischen Bildungsstätte in Helmstedt statt (Raum: Hörsaal 1, Beginn: 18.30 Uhr).

Tenor dieses Zukunftsforums ist „Chancengleichheit in der Bildung?“ Ein jeder von Ihnen wird eine Antwort geben können auf Fragen wie:

Ist Niedersachsen auf dem richtigen Weg? Wie sieht die „richtige“ Schulstruktur aus Ihrer Sicht aus? Welche Erwartungen stellen Sie an Bildungspolitik? Denn wir haben selbst unseren Bildungsgang absolviert, haben den Bildungsgang unserer Kinder oder Enkelkinder begleitet oder haben gar selbst berufliche Berührungspunkte in unserer Vita. Lassen Sie uns daher teilhaben an Ihren Antworten!

Über die Veranstaltungsreihe selbst, aber auch über die einzelnen Veranstaltungen werden wir jeweils mit einem Flyer informieren. Diese werden zum einen auf unserer Webseite www.cdu-helmstedt.de abrufbar sein; einen Flyer können Sie aber auch telefonisch in unserer Geschäftsstelle abfordern, Tel.: 0 53 51 / 23 41. Als weitere Termine sollten Sie sich bereits vormerken (Beginn jeweils 18.30 Uhr):

24.04.2015	**Finanzen** (Burg Warberg)	23.09.2015	**Integration**
30.06.2015	**Soziales** („Boarding Haus“, Gröpern, Helmstedt)	14.10.2015	**ländlicher Raum** (Burg Warberg)
08.07.2015	**Sport** (TSV Gaststätte, Maschstadion, Helmstedt)	11.11.2015	**Wirtschaft** (Schützenhaus, Helmstedt)

Prostitution - Freiheit versus Sexsklaverei

Zwangsprostitution - in einer hoch technisierten, zivilisierten, kultivierten Gesellschaft wie die unserige gehört Zwangsprostitution immer noch zum Tagesgeschäft. Oder ist sie auch Selbstverständlichkeit geworden? Wer schaut schon genauer hin? Fast jede größere Stadt hat „seine besondere Meile“, so z. B. in Hamburg die Reeperbahn. Und niemand empfindet etwas dabei, sich dort zu amüsieren, egal ob Mann oder Frau. Und auch in kleineren Städten gibt es Bezirke, in denen Sexgeschäfte florieren. Und wen stört es großartig, dass „Sex-Mobile“ an stark frequentierten Bundes- oder Landstraßen abgestellt sind und intimes Licht die Männerwelt dazu animieren soll, einen Zwischenstopp einzulegen?

Aber genauer hingeschaut darf es eben keine Selbstverständlichkeit sein und nie werden. Denn was dort in einer hohen Anzahl nicht zu finden ist, ist ein seriöses Gewerbe, das freiwillig betrieben wird.

Sicherlich gibt es da auch andere Meinungen, wie z. B. die des Berufsverbandes erotische und sexuelle Dienstleistungen. Dieser Berufsverband spricht sich sogar gegen Gewalt, Menschenhandel und Kriminalität aus. Nach dieser Philosophie könnte man vermuten, dass es sich um eine lukrative Arbeit handelt, die auch gern von alleinerziehenden Müttern, Studentinnen, Nebenerwerbs-Sexarbeiterinnen (die noch einen „bürgerlichen“ Hauptjob haben), Kurzzeit-Sexarbeiterinnen (zur Überbrückung finanzieller Probleme), Migrantinnen (die in Deutschland Fuß gefasst haben und sich mittelfristig hier etwas aufbauen wollen). Aber dass dieser Verband zum Wohle von „Sexarbeiterinnen“ agiert, bedarf schon großer Phantasie und Zutrauen, um daran glauben zu wollen.

Diese lukrative Arbeit ist vielmehr für Frauen ein Traumata, denn Prostitution führt eher dazu, den Menschen zu zerstören. Der Alltag, der Solwodi-Mitarbeiterin Luca Lehmann von betroffenen Frauen beschrieben wird, klingt anders. Viele Frauen erleiden täglich unmenschliche Gewalt, weil sie eben gerade nicht freiwillig ihren Körper verkaufen, sondern aus finanzieller Not bzw. Abhängigkeit heraus es tun müssen.

Über diesen Missstand informierte Lehmann die Mitglieder der Frauen Union im CDU Kreisverband Helmstedt anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung im Februar. Und obwohl Anfang des Jahres von CDU/CSU und SPD ein Prostituiertenschutzgesetz auf den Weg gebracht wurde, war allen Beteiligten an dem Abend klar, dieses Gesetz kann nur ein Anfang sein. Denn von Schutz kann letztlich noch nicht die Rede sein. Und was ebenfalls noch stärker in den Focus rücken muss - die Verletzung von Grundrechten, die mit Zwangsprostitution einhergeht - und das darf für eine Gesellschaft wie die unserige nicht hingenommen werden!

Politik im Blick

CDU

Kochen wie im Barockzeitalter

Unter diesem Stichwort hatte die Frauen Union der CDU im Landkreis Helmstedt unter der Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Dorothea Bertling und Cornelia Bosse eingeladen.

Als Vorlage diente das Werk „Die wohl unterwiesene Köchin“, auch bekannt als „Das brandenburgische Kochbuch“ aus dem Jahr 1697 von Maria Sophia Schellhammer und war eines der bedeutendsten Kochbücher seiner Zeit. Eine Kopie des Kochbuches ist im Helmstedter Kreismuseum zu sehen.

Geboren als Tochter des Mediziners und Juristen Hermann Conring (getauft am 9.9.1647 in Helmstedt) heiratete die Autorin später Professor Christoph Schellhammer, der als Arzt in Helmstedt wirkte. Großen Wert schien die Autorin auf die Menügestaltung und das Anrichten der Speisen zu legen. Doch auch die Rezepte und Gewürze erscheinen heute ungewöhnlich und so finden sich neben Mispeln, Hauswurz und Auerhahn auch Biberschwänze auf dem Speiseplan der damaligen Zeit.

Dorothea Bertling und Ulrike Janze, suchten geeignete und nachkochbare Rezepte heraus und erstellten eine erlesene „Tafel der Gasterey“. Auf dem Speiseplan befanden sich unter *anderem „Gurken=Suppe über geröstete Semmel“*, *„Ein Gehack vom Hecht“* und eine *„polnische Brühe über Schweins=Wildpret mit geschwenkten Erdäpfeln“.* Den Abschluss bildete ein *„Aepffel=Kuchen auf eine andere Art“.* Nach der Zubereitung, bei der insbesondere der 2 kg schwere Hecht eine große Herausforderung darstellte, konnten die Teilnehmerinnen im historischen Ambiente, welches von Patricia von Berg gestaltet wurde, die Gerichte genießen.

Wie es im Barockzeitalter zuging, erfuhren die Köchinnen der heutigen Zeit von der Leiterin des Kreisheimatmuseums, Marita Sterly. In ihrem Vortrag berichtete sie über die Tischsitten der damaligen Zeit und die Aufgaben der „tugendhaften und häuslichen Frauenzimmer.“

„Vielleicht haben wir mit diesem Abend eine Idee auf den Weg gebracht, denn das Vermitteln von alten Rezepten, Weisheiten und Traditionen war eine Bereicherung für alle Teilnehmerinnen“, so Dorothea Dannehl zum Abschluss des Abends.

Sie haben den Newsletter „Politik im Blick“ heute zum ersten Mal erhalten, da er allen Mitgliedern zu Ostern per Post übermittelt wurde?

Sie würden ihn gern auch künftig erhalten?

Haben Sie eine E-Mail-Adresse? Schreiben Sie an die Redaktion und Sie erhalten die Ausgabe künftig als pdf-Datei.

Sie haben keinen Internetzugang und würden gern den Newsletter in Papierform erhalten? Kein Problem, rufen Sie in der Geschäftsstelle unseres Kreisverbandes an und bitten um künftige Übersendung - gern werden wir diesem Wunsch nachkommen!

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Elisabeth Heister-Neumann
Vorsitzende des
CDU Kreisverbandes Helmstedt

REDAKTION:
Sabrina Wachsmann
Pressereferentin des
CDU Kreisverbandes Helmstedt
sabrina.wachsmann@web.de, Tel.: 0162 9137037